Persönliche Bemerkungen zum Seitz-Supplement.

Das Seitz-Supplement enthält in der Darstellung der Tagfalter einige meine Veröffentlichung „Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen" betreffenden schiefen Angaben, die ich nicht unwidersprochen lassen kann.

Bei der Anführung meiner **Oeneis aello** mod. **exannulata** (S 159) und **Coenonympha hero** mod. **marmorata** (S. 175) werden diese Formen als „unbeschrieben" bezeichnet. Der Verfasser hat dabei übersehen, daß ich in der erwähnten Arbeit für die Erebien einheitliche Modifikations-Benennungen vorgeschlagen und diese auch auf andere Satyriden übernommen habe. Mod. *exannulata* bezeichnet darnach jene Form, bei der der schwarze Ring des weißgekernten Auges erloschen ist, so daß der weiße Kern unmittelbar in der Binde steht (S 107 meiner Arbeit), als mod. *marmorata* bezeichne ich Stücke mit ungleichmäßiger, körnig marmorierter Grundfarbe (aaO. S. 106).

Coenonympha satyrion subsp. **bavarica** habe ich nicht, wie im Seitz-Supplement (S. 176) angegeben, von Berchtesgaden, sondern gerade aus der entgegengesetzten Ecke der bayerischen Alpen, aus dem Allgäu, beschrieben (aaO. S. 131).

Da mir der Verfasser auf meine Richtigstellung vorstehender Punkte mitteilte, diese Richtigstellung könne im Nachtrag zum Seitz-Supplement nicht mehr gebracht werden, weil dieser schon gedruckt sei, möchte ich sie hier veröffentlichen.

Lycaena var. **uliginosa** Dannehl habe ich in meiner erwähnten Arbeit (S. 142) zu **argus** L. gestellt, zu dem sie unzweifelhaft gehört und nicht zu **argus** Schiff. (=**argyrognomon** Bgstr.). Daß sie Dannehl irrtümlich zu letzterem zieht, hatte ich übersehen. Im Seitz-Supplement (S. 261) ist die Form wieder irriger Weise zu **argyrognomon** Bgstr. gestellt.

Im Nachtrag zu den Erebien (S. 365 flg.), der merkwürdigerweise wieder von einem Anderen bearbeitet ist als die Erebien im Supplement selbst, werden eine Reihe der von mir in meiner erwähnten Arbeit aufgestellten einheitlichen Modifikations-Benennungen für die Erebien immer wieder mit Wendungen als *Synonyma* abgefertigt, die den Eindruck erwecken müssen, als ob ich diese Form unter den gewählten Bezeichnungen als neu beschrieben hätte. Ich weise demgegenüber darauf hin, daß ich in meiner Arbeit in allen Fällen mit einer Ausnahme, in der ich die ältere Bezeichnung nur in Klammer beigefügt habe, die für die einzelnen Formen schon früher vergebenen Bezeichnungen an erster Stelle angeführt und die von

mir vorgeschlagenen einheitlichen Benennungen in Klammer beigefügt habe. Daß dabei der Verfasser des Nachtrages bei *Er. euryale* die vom Bearbeiter der Erebien im Supplement (S. 147) bereits begrabene *philomela* Esp. — nicht „*Er.*" wie es S. 338 heißt — ohne Begründung wieder ausgräbt, sei nur nebenher bemerkt. In einem Punkte muß ich allerdings meine Arbeit und damit auch die Ansicht des Verfassers des Nachtrags im Seitz-Supplement richtigstellen. Der Name *euryale-ocellaris* ist unzweifelhaft auf die Lokalrasse der südtiroler Alpen anzuwenden, die abgesehen von der Bildung der Binde auch im Gesamthabitus sehr von unserer Rasse abweicht. Er kann deshalb nicht auf die in den bayerischen Alpen ausnahmsweise auftretende Form mit reduzierter Binde verwendet werden. Ich halte daher für diese meine Bezeichnung *reducta* aufrecht.

München, 1. September 1931.

L. Osthelder.